

Update erforderlich!

# Konzeptpapier des BMEL/BMI zur Einreise und Corona-Infektionsschutzbestimmungen für Erntehelfer benötigt Anpassungen

Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände

27.05.2020

Die Schaffung einer Einreisemöglichkeit durch die Einigung auf das Konzeptpapier des BMEL/BMI hat Anfang April zu einer großen Erleichterung bei den landwirtschaftlichen Betrieben mit großem Personalbedarf geführt und ist sicherlich mit dafür verantwortlich, dass die Infektionszahlen bei den Erntehelfer/innen so gering geblieben ist.

Jetzt ist es wichtig, das Konzeptpapier so anzupassen, dass es den Lebens- und Reisebedingungen der Erntehelfer gerecht wird, die sich bereits in Teilen selbst organisieren.

Konkret war die Einreise per Charterflug richtig in Zeiten, in denen der Transit zum Beispiel durch Ungarn und Österreich nicht gewährleistet war. Seit Wochen jedoch ist es möglich, diese Länder über den Landweg zu passieren.

**Jetzt ist es wichtig, Charterbussen/Fernbussen mit Saisonarbeitskräften den Grenzübertritt zu gewähren.**

Damit wird eine unkontrollierte Ein- und Ausreise unterbunden. Zudem besteht die Befürchtung, dass mit Kleintransportern die Grenze passiert wird, und die Arbeitskräfte überhöhte Kosten beispielsweise für die Heimreise an diese Transportdienstleister zu zahlen haben.

Die Ein- und Ausreise per Charterflug stößt an seine Grenzen, da zahlreiche osteuropäische Mitarbeiter große Angst vor dem Fliegen haben. Außerdem liegen die Kosten für die Charterflüge bis zu vierfachen über den Reisekosten per Charterbus.

Eine aktuelle bundesweite Umfrage des Netzwerks der Spargel- und Beerenverbände bei seinen Mitgliedern zeigt auf, dass die Kosten für die Arbeitgeber für die Anreise, die Hygiene - und Quarantänemaßnahmen zusammen bei über 880 Euro pro Arbeitskraft im Mittel sehr hoch liegen.

Aufgrund der Corona-Auflagen fehlen außerdem 28 % der Erntehelfer.

Über 35 % der befragten Spargel- und Beerenerzeuger gaben an, dass eine der wichtigsten Erleichterungen die An- und Rückreise auf dem Landweg darstellen würde.

In einigen Bundesländern ist der Betrieb von Fernbussen wieder zugelassen worden, und in Rumänien erlauben die letzten Militärverordnungen ebenfalls die Ausreise per Charterbus.

Zahlreiche Mitarbeiter aus Osteuropa möchten, nachdem sie meist viele Wochen auf den Betrieben gearbeitet haben, wieder abreisen und lehnen die Organisation von Charterflügen durch den Arbeitgeber jedoch ab und organisieren sich selber die Heimreise über den Landweg, was wiederum mit hohen Kosten verbunden ist und in Sachen Infektionsschutz sicher nicht die beste Lösung darstellt.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Charterflug als alleiniges Transportmittel bis zum 15.06.2020 zugelassen bleibt.

**Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Bundespolizei die Einreise von Erntehelfern per Charterbus zulässt. Dafür muss in das Konzeptpapier die Ein- und Ausreise per Charterbus für Saisonarbeitskräfte aufgenommen werden.**

Über 43 % der befragten Mitglieder geben in der Umfrage an, dass nach der Quarantäne eine normale Zimmerbelegung zu einer wichtigen Erleichterung führen würde. Die halbe Belegung der Unterkünfte führt zu einem massiven Erntehausfall, da in der Kürze der Zeit nicht ausreichend temporäre Unterkünfte errichtet werden können. Denn der Wohncontainermarkt ist knapp, die Baugenehmigungen/Erlaubnisse werden nicht rechtzeitig erteilt, und die Kosten bilden dies oft auch nicht wirtschaftlich ab. Auch daher ist der Rückgang der Anzahl der Erntehelfer/innen um fast 30 % zu verzeichnen und der damit verbundene Verderb von Obst und Gemüse auf dem Feld.

**Aus Infektionsschutzgründen ist die halbe Zimmerbelegung nach der Quarantäne nicht nachvollziehbar**, da die Personen tagsüber innerhalb der Teams zulässigerweise engeren Kontakt haben dürfen und haben.

Daher ist das Konzeptpapier folgendermaßen anzupassen: „Die maximale halbe Zimmerbelegung gilt für die Dauer der 14-tägigen faktischen Quarantäne.“

Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie hier ([PDF](#)).

---

**Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände**

Das Netzwerk plant und finanziert für über 1000 Mitgliedsbetriebe gemeinsame Pressearbeit zur Absatzförderung und Verbraucherinformation, setzt sich auf bundespolitischer Ebene für die Spargel- und Beerenbranche ein und profitiert von einem intensiven fachlichen Austausch.

**Mitglieder:** Verband der Ostdeutschen Spargel- und Beerenobstanbauer -VOSBA e.V. Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e.V. - VSSE Vereinigung der Spargel- und Beerenanbauer e.V. Vereinigung der Spargelanbauer Westfalen-Lippe e.V.

Bei Rückfragen steht Ihnen stellvertretend Simon Schumacher, Sprecher des VSSE e.V., zur Verfügung.  
Tel. 07251 3032080, [schumacher@vsse.de](mailto:schumacher@vsse.de)